

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 83 (2022)

Artikel: Sammlung für eine Kirchenglocke um 1740
Autor: Schranz, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung für eine Kirchenglocke um 1740

Etliche Fotografien aus der Zeit vor 1897 zeigen den Adelbodner Kirchturm ohne Uhr. Darob liesse sich vermuten, dass dem schon immer so war. Doch halt: Bis kurz zuvor prangte schon einmal während fast anderthalb Jahrhunderten eine Zeitanzeige am Turm. Wie diese Uhr ausgesehen hat, wissen wir nicht genau. Wohl aber, dass sie im Jahr 1740 dank einer Sponsoring-Aktion gekauft werden konnte. Peter Schranz (Vinelz) hat für den Heimatbrief die Spenderliste analysiert, er beschreibt die Anschaffung und das Ende der Uhr. Jakob Pieren liefert weitere Informationen zum Thema – und beschreibt, wie die Zeitanzeige der alten Kirchenglocke mit dem Sonnenstand zusammenhing.

Der Winter 1739/1740 war extrem kalt, mit Temperaturen von bis zu 25 – 30 Grad unter Null. Die Kälte dauerte bis im Monat Mai, mit entsprechend verzögerter Schneeschmelze. Dies führte dazu, dass vielen Bauern das Heu ausgegangen war und die Kühe wegen Unterfütterung keine Milch mehr gaben. In ihrer Not mussten die Bauern mit ihren Tieren nach Frutigen, Reichenbach, ja bis nach Aeschi auf Futtersuche gehen. Erst im Juni konnte das Vieh zur Fütterung auf die Weiden von Adelboden geführt werden.

Im Verlauf dieses Jahres 1740 machte sich Johann Joseph Wolfgang Klingler von Kriens (LU) auf den Weg nach Adelboden, wo er nach einem mindestens fünftägigen Fussmarsch ankam. In seinem «Reisegepäck» war eine Turmuhr, welche die Gemeinde bei ihm bestellt hatte. Seit dem Vorjahr hatten nämlich die Talbewohner Geld für eine Uhr an ihrem Kirchturm gesammelt. Gesamthaft waren gut 94 Kronen (heute zirka 13'000 Franken) zusammengekommen. Statthalter Abraham Bircher (1706 – 1764) hat sämtliche Spenderinnen und Spender in einer Liste erfasst.¹

Damals lebten in Adelboden etwa 1'000 Personen in 250 Haushalten, unterteilt in rund 40 einheimische und 10 auswärtige (Frutiger, Lenker, Simmentaler) Geschlechter. Die zugezogenen Familien wurden «Hintersässen» genannt.

Die zahlreichsten Geschlechter waren Allenbach, gefolgt von Schranz, Josi, Lauber, Senften und Egger, die seltensten Däpp, Inniger und Weibel.

Beim näheren Betrachten der Spenderliste (gut 200 Personen) zeigt sich folgendes Bild:

	<u>Kronen</u>	<u>Batzen</u>	<u>Kreuzer</u>	<u>%</u>
➤ 8 Geschlechter ²	54	18	3	58 %
➤ 15 Geschlechter	31	08	1	33 %
➤ 13 Geschlechter	05	19	0	6 %
➤ 5 Geschlechter ^{3/} Hintersässen	02	14	3	3 %
Total Spenden	<u>94</u>	<u>10</u>	<u>3</u>	<u>100 %</u>

Die vier am meisten spendenden Personen zahlten 20 Kronen und 14 Batzen, was bereits über 20 Prozent des Gesamtbetrages entspricht: Gilgian Zürcher 5 Kronen und 14 Batzen, Peter Bircher, Christian Rösti und Peter Sarbach je 5 Kronen. Die Allermeisten (115) spendeten 2 bis 8 Batzen. Das sind heute etwa 11 bis 44 Franken. Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass ein Tagelöhner 3 bis 5 Batzen verdiente, kann man von einer grossen Spendefreudigkeit sprechen.

Obschon in der Liste von Abraham Bircher vor allem die Hausväter genannt werden, sind auch 18 Frauen, zum Teil mit den Geschwistern, Kindern oder als Witwen erwähnt. Bemerkenswert ist, dass die Hintersässenfamilien auch mithalfen, die Kirchenuhr zu finanzieren. Sogar die Kinder von Peter Griessen (Gwer, Michael und Peter), der von Adelboden nach Lothringen ausgewandert war, spendeten 15 Batzen. Nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhang bleiben, dass der Statthalter und Präsident des Chorgerichtes, Abraham Bircher (1665 – 1740) – als seine letzte Stunde schlagen wollte⁴ – noch 20 Kronen spendete.

Neben Geld wurde auch Material (Laden, Farbe, Kalk⁵) gespendet, und einzelne Personen übernahmen Materialtransporte. Während Arbeitseinsätzen, sogenannten Tagwann, wurden vermutlich das Zifferblatt und die Uhrkammer gemacht, bevor der Uhrmacher Klingler in Adelboden eintraf. Es ist anzunehmen, dass das mechanische Uhrwerk erst vor Ort unter seiner Anweisung zusammengeschiedet wurde.⁶

Das Zifferblatt mit den hölzernen Zeigern und römischen Zahlen war nach der Dorfstrasse ausgerichtet.

Die Turmuhr leistete 150 Jahre lang treue Dienste, indem sie die Stunden jeweils zweimal kurz nacheinander schlug. Dass der Vertrag zur Regulierung der Turmuhr mit dem Schuhmacher Johann Brunner auf den 1. November 1895 nicht mehr erneuert wurde, lässt darauf schliessen, dass die Uhr zu diesem Zeitpunkt nicht mehr funktionierte.

Ersatz fällig

Bereits in den 1870er-Jahren kam der Wunsch nach einer neuen Turmuhr auf. Wegen dringenden Reparaturarbeiten an der Kirche, dem Turm und mangelndem Geld musste diese Angelegenheit zurückgestellt werden. Im Mai 1896 war es dann doch soweit, dass der Turmuhrfabrikant Jenni von Münsingen beauftragt wurde, «so bald als möglich zu kommen und Pläne bezüglich der vorhandenen und einer eventuell zu erstellenden Uhr vorzulegen.»⁷ Offensichtlich dachte man in diesem Moment noch an eine Reparatur der alten Uhr. Wahrscheinlich wird Jenni bei seinem Besuch die Reparatur der Uhr nicht mehr empfohlen haben. Ohne Rücksprache und Erlaubnis des Kirchgemeinderates montierte nun Abraham Allenbach Schmid (1826 – 1902) die Uhr ab und verkaufte das Eisen für 600 Franken ins Wallis. Diese «Ungehörigkeit» führte dazu, dass der Rat ihm einen schriftlichen Verweis zukommen liess. Bei weiteren Abklärungen stellte sich heraus, dass die in dieser Sache zuständigen Ratsmitglieder mit Allenbach einig geworden waren, was er der Kirchgemeinde für das Eisen der Uhr schuldig ist. Da dieser Handel ohne Beteiligung des Gesamtrates gemacht wurde, jedoch von einzelnen Ratsmitgliedern sanktioniert worden war, wollte und konnte man in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte mehr unternehmen.

Der Kirchgemeinderat rechnete dann damit, dass die neue Uhr am 1. November 1896 installiert sein werde.⁸ Ob dies der Fall war, kommt in den Protokollen nicht zum Ausdruck. Erst in den Aufzeichnungen des ersten Halbjahres 1897 wird die neue Uhr erwähnt. Nun konnten sich die Adelbodner bis 1968 an dieser Uhr mit drei Zifferblättern erfreuen.

Peter Schranz, Vinelz

¹ Diese Liste befindet sich heute unter den Dokumenten von Pfarrer Friedrich Gerwer, der 100 Jahre später in Adelboden wirkte, in der Bürgerbibliothek Bern.

² Aellig, Allenbach, Bircher, Burn, Rösti, Sarbach, Senften, Zürcher

³ Frydig, Rosser, Sullinger, Wyssen, Zbären

⁴ Bärtschi, Alfred: Adelboden. Bern 1934, 155f.

⁵ Siehe den anschliessenden Beitrag von Jakob Pieren «Zum Bauwesen im alten Adelboden».

⁶ Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28.06.1895

⁷ Protokoll des Kirchgemeinderates vom 08.05.1896

⁸ Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10.06.1896